

REISE



IRLAND Gälische Witze
im Cottage – Seite R3

SCHWEIZ Die feinen Betten
im Gotthardmassiv – Seite R4

ANZEIGE

germanwings

NEU: KRETA UND
KAVALA

→ direkt ab Berlin

Jetzt buchen auf germanwings.com

PREIS
LEISTUNG
FLIEGER

SONNTAG, 21. JUNI 2009 / NR. 20 296

WWW.TAGESSPIEGEL.DE/REISE

SEITE R1

Nackt war nur das Volk

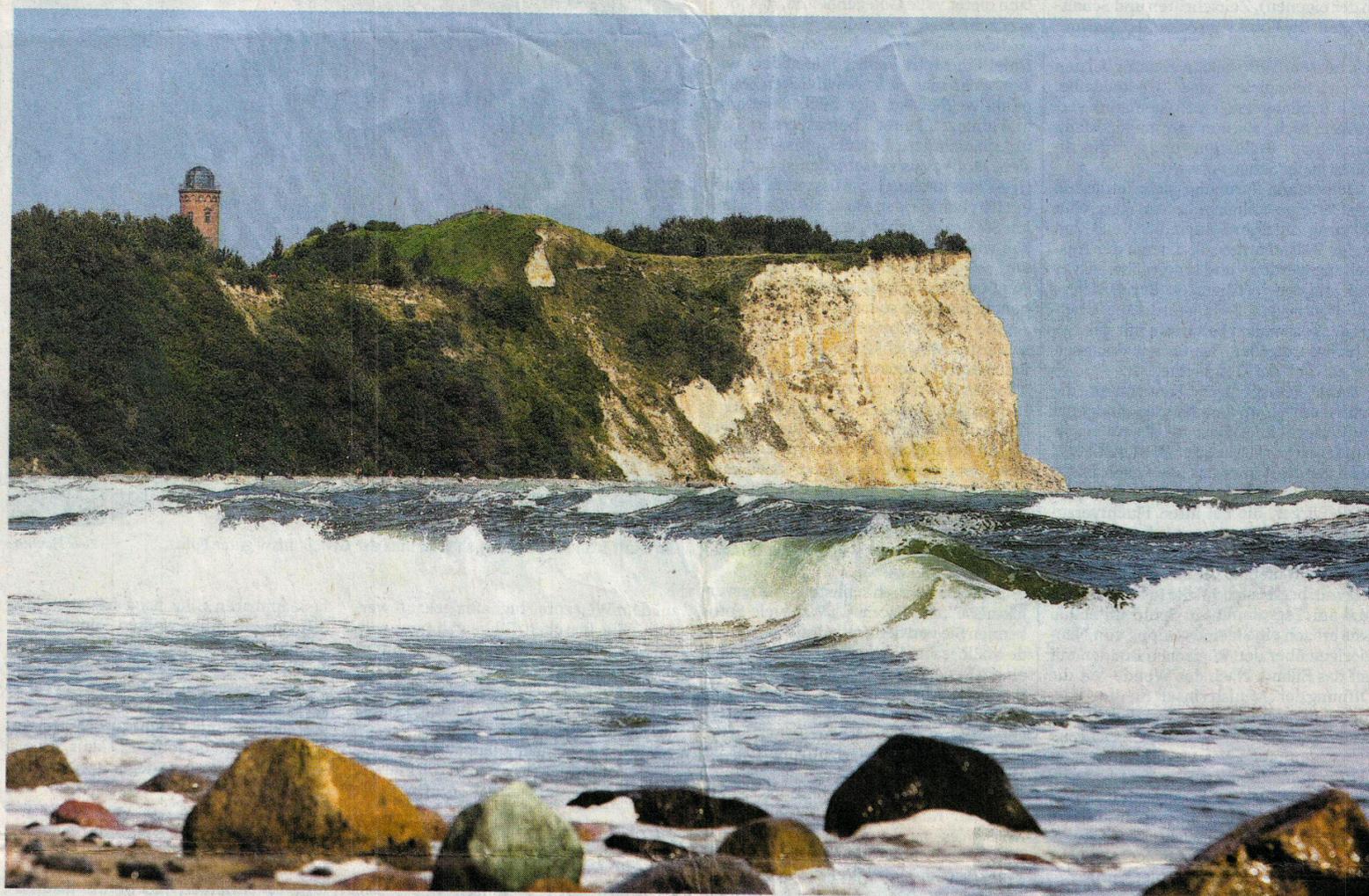
In der DDR war Rügen
beliebte Ferieninsel
der Werktätigen.
Eine Tour vermittelt
Fakten und Propaganda

VON HANNE BAHRA

Der „Raum der Erinnerung“ im Selliner Cliff-Hotel ist so trist wie das verordnete Leben. Damals in der DDR. Vergilbter Kunstdruck und graue Tüllgardinen zieren das einstige Erholungsheim des Zentralkomitees der SED. Eine Puppe trägt Trenchcoat und Honecker-Mütze. „Honecker war nur ein Mal hier, der Krenz kam öfter“, erinnert sich Elke Gloser, die das 1978 eröffnete Hotel seit mehr als 20 Jahren kennt. Heute ist sie „Mädchen für alles“ im Hause, sagt sie und rückt das Porzellan in der ehemaligen Mitarbeiterkantine zurecht. Marke Echt Weimar Kobalt, Serie Harmonie, auf dem auch „Ehrichs Brathering“ (oft) serviert wurde. Roland Ehrichs Brathering. Der 52-jährige Chefkoch sorgte schon vor gut drei Jahrzehnten fürs leibliche Wohl der Partei. „Egon Krenz war eigentlich ein ganz patenter Kerl“, meint Ehrich in jenem Ton sachlicher Leichtigkeit, wie wir ihn auf der Reise über den Erlebnispfad „Vorwärts und dabei nicht vergessen – Ferien, Fische und FKK“, ein Angebot der hiesigen Tourismuszentrale zum Mauerfalljubiläumjahr, noch oft hören werden. Ist schließlich alles schon so lange her.

„Ehrichs Brathering“ steht immer noch auf der Speisekarte. Auch wenn der Koch zwischenzeitlich sein Repertoire auf kulinarischer Weltreise erweitert und der neue Besitzer für rund vier Millionen Euro die 246 Zimmer im sandsteinverkleideten Plattenbau hoch über dem Selliner Cliff im Südosten der Insel saniert hat, zeigt es noch immer selbstbewusst DDR-Schick, mit allem Komfort.

In den Fluren verbreiten bizarre Leuchten Retrocharme. Die Rundsäule im Schwimmbad stammt vom 2007 verstorbenen Binzer Architekten Ulrich Mütter, das stählerne Windspiel im Garten vom einem bekannten DDR-Künstler. „Wie hieß der doch gleich?“ Hoteldirektor Peter Schwarz hat längst noch nicht alle Hinterlassenschaften aufgearbeitet. Wie ein kleiner Junge freut er sich über die alten Speisepläne, die noch im Kellerlabyrinth lagern, über DDR-Hotelführer, Pressglas und Plastikbecher – alles Material für den „Raum der Erinnerung“. Schwarz will das Hotel in den grünen Hängen der Granitz, das vor gut zwei Jahren Insolvenz anmelden musste, mit dem Image neuer Offenheit wieder populär



Kap Arkona gehört zu den beliebtesten Ausflugszielen auf Rügen. 800 000 Besucher kommen im Jahr – und können hier nun auch renovierte Bunker besichtigen.

Foto: laif

machen, auch deshalb steht das Cliff Hotel am Beginn dieser Entdeckungstour.

„Früher hat man sich hier mit einem Zaun gegen das Volk abgeschirmt – heute nur noch gegen Wildschweine“, betont Schwarz und fährt mit dem einst staatstragenden Fahrstuhl direkt hinunter zum Strand. Nackte und Bedeckte liegen friedlich nebeneinander im hellen Sand. Das gab es früher nicht, nicht an dieser Stelle. Zumindest hat Elke Gloser nie einen der Parteigenossen nackt am Strand gesehen.

Dort aber, wo das Volk schon damals hüllenlos in der Sonne döste, wacht seit diesem Sommer der Strandvogt über Zucht und Ordnung: Zu beiden Seiten der Seebrücke von Binz stehen die Strandkörbe in Viererreihe. Nackte werden an den FKK-Strand verwiesen, und Nikotinsüchtige bald an den angekündigten Raucherstrand. „Zu DDR-Zeiten hat sich bei uns jeder ausgezogen, wo

er wollte“, empfängt uns Dieter Reinhardt, der erste Nachwendebürgermeister von Binz und noch immer für eine freie Wählergemeinschaft in der Gemeindepolitik aktiv. Nun gebe es eine neue Bäderordnung, die vor allem die Bedürfnisse der älteren Urlauber bediene. „Die bringen schließlich das Geld“, sagt Reinhardt, der früher im Rang eines Oberstleutnants an der Militärhochschule „Otto Winzer“ in Prora lehrte.

Die einstige FDGB-Hochburg Binz ist wieder ein schmucker und gut florierender Ferienort mit nostalgisch restaurierter Bädereleganz. Vor dem Kurhaus spielt

die Kurkapelle. Den westlichen Teil der mit Linden bepflanzten Strandpromenade säumen aus Plattenbauten ehemaliger Ferienheime aufpolierte Hotels. Reinhardt kennt jedes Haus. Auch die alten, deren Besitzer 1953 im Namen der „Aktion Rose“ enteignet wurden. Reinhardts gefällige Plaudereien etwa über Amanda Wesch, die ihre Pension mit den schönen Jugendstilfenstern erst als 90-Jährige zurückerbekam und dann auf dem Balkon mit Seeblick ihre Memoiren schrieb, lassen kaum ahnen, wie rigide der Staat sich einst Platz für den gelenkten Urlauberstrom schuf.

Nach dem „Küstenbereinigungsprogramm“ wurde Binz unter Ulbricht zum „Seebad der Werktätigen“. Und aus dem Reunionssaal des Kurhauses hielt man die Urlauber per Lautsprecher auch am Strand über die Erfolge der sozialistischen Produktion auf dem Laufenden.

Mit strammem Blick zum Meer reihen sich kilometerlang die düsteren Gebäude der von den Nazis konzipierten KdF-Ferienanlage an der Proraer Wiek. Das kriegsbedingt unvollendet gebliebene Projekt wurde von der Nationalen Volksarmee weitergebaut. Prora wurde militärische Drillanlage, Schulungsstätte für die Weltrevolution, Ferienlager, Militärerholungsheim und -hochschule. Auch hier kennt sich Reinhardt aus, natürlich. Sein Tipp: „Wer mehr über die DDR-Vergangenheit wissen will, sollte das 1994 in Block 3 eröffnete Museum besuchen.“

„Neutral, informativ, historisch“, preist sich das Privatmuseum in dem Projekt Kultur-Kunst-Statt Prora. So der Anspruch. Doch mag manchen die Anpreisung der Erinnerungen des ehemaligen Befehlshabers der DDR-Landstreitkräfte

Fortsetzung auf Seite R2

TIPPS FÜR RÜGEN

Ausflug auf See – mit dem Fischkutter Kalinin

ANREISE

Regionalexpress von Berlin über Stralsund in knapp dreieinhalb Stunden nach Bergen. Nach Binz dauert die Fahrt etwa 20 Minuten länger. Fahrradmitnahme anmelden.

UNTERKUNFT

Cliff-Hotel Rügen. Schöne Lage abseits des Selliner Badetrubels. Großer Wellnessbereich, neuer Tennisplatz, kostenfreie Kinderbetreuung. Doppelzimmer mit Frühstück in der Hochsaison ab 180 Euro, in der Nebensaison ab 130 Euro. Telefon: 03 83 93 / 84 84, Internet: www.cliff-hotel.de
Ein Fünf-Tage-Arrangement „Strandurlaub“ im Rugard-Strandhotel in Binz bis 17. Juli zwischen 389 und 589 Euro pro Person im Doppelzimmer, inklusive Halbpension und Leihfahrrad für einen Tag. Telefon: 03 83 93 / 550, Internet: www.rugen-strandhotel.de

INSELTOUR

Die Tour „Vorwärts und dabei nicht vergessen – Ferien, Fische, FKK auf Rügen“: jeden Dienstag, 49 Euro pro Person, inklusive Fahrt mit dem Fischkutter „Kalinin“. Buchung bei der Tourismuszentrale Rügen (siehe unten).

AUSFLUG

Das Schiff nach Vilm ab Hafen von Lauterbach. Anmeldung unter der Rufnummer 03 83 01 / 618 96 oder per Mail unter fgr.lenz@t-online.de. Dauer: drei Stunden, 15 Euro pro Person, Kinder zwischen 4 und 12 Jahre acht Euro.

AUSKUNFT

Tourismuszentrale Rügen, 18523 Bergen; Telefon: 038 38 / 807 70, Internet: www.ruegen.de

